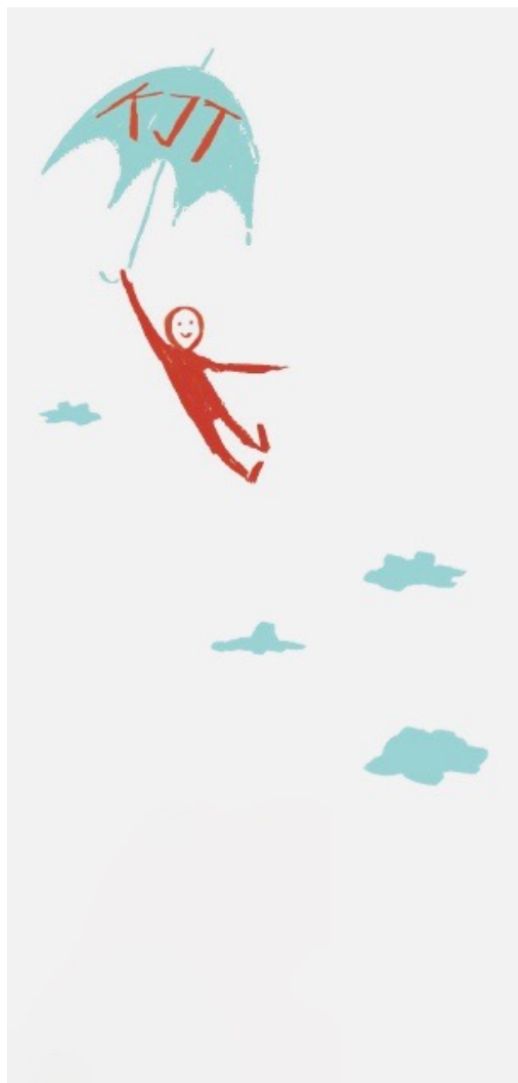




Rechenschaftsbericht 2022



Sorgentelefon für Kinder und Jugendliche e.V.
Frankfurt am Main

Kinder- und Jugendtelefon Frankfurt



freecall
unterstützt durch die
Deutsche Telekom

Die Nummer
0800 1110333
bleibt bis auf weiteres ebenfalls gültig.

Das Kinder- und Jugendtelefon ist ein Angebot des
Sorgentelefon für Kinder und Jugendliche e.V. Frankfurt
in Zusammenarbeit mit der
Nummer gegen Kummer (www.nummergegenkummer.de)



Inhaltsverzeichnis

1. EINLEITUNG	3
2. DANKSAGUNG	4
3. SATZUNG	5
4. VORSTAND	6
5. AUSBILDUNG	7
6. BERATUNG	7
7. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND AKTIVITÄTEN:	8
8. FORTBILDUNG 2022	10
9. FINANZEN	11
10. EINNAHMEN-/AUSGABENRECHNUNG	12
11. STATISTIK	13
IMPRESSUM	24



1. Einleitung

Wo soll ich fliehen hin?

Aus dieser ebenso verzweifelten wie poetischen Frage machte vor 300 Jahren der Leipziger Komponist Johann Sebastian Bach eine seiner berühmten Kirchenkantaten. In diesem Werk ist der Mensch auf der Flucht vor sich selbst, seinen Sünden, dem Teufel; und am Ende der Musik hat er einen religiösen Ausweg gefunden. Es lohnt sich sehr, diese Kantate anzuhören (findet man sofort im Netz), auch wenn wir heute – salopp gesprochen – wahrlich andere Sorgen haben und Zeugen davon sind, wie Millionen in die Flucht getrieben werden und oft nicht wissen, wohin sie fliehen sollen und wo sie gut aufgenommen werden.

Alle jungen Menschen, die beim Sorgentelefon anrufen, wissen davon, sind mittelbar wahrhaftig betroffen, und wer auch im sozialen Leben Kontakt mit Kindern und Jugendlichen hat, der spürt, dass sich seit einem Jahr für sie Wesentliches geändert hat.

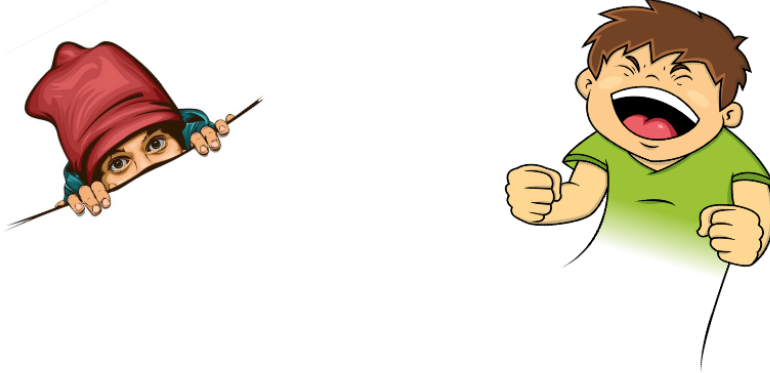
Nicht zum Guten!

Die Anlässe der Anrufe sind im Wesentlichen gleichgeblieben, die Nöte sind sozusagen stabil. Aber die Weltbilder der Kinder sind ins Wanken geraten, haben oftmals einer Skepsis und Reserviertheit Platz gemacht. Klar, wer uns anruft, hat noch Kraft und will etwas ändern. Aber vielleicht ist die bisherige Gewissheit geschwunden, dass man sich auf die Erwachsenen und die von ihnen eingerichtete Welt grundsätzlich verlassen kann.

Die Anrufenden fliehen oftmals auch: Vor körperlicher und seelischer Gewalt, Mobbing, Vernachlässigung, Krankheit, Enttäuschung. Wir zeigen ihnen in der Beratung, wohin sie „fliehen“ können, und bauen darauf, dass die Ämter, Beratungs- und Zufluchtsorte tatsächlich gute Orte sind und alles in ihrer Macht Stehende tun, um den Hilfesuchenden wirksam zu helfen.

Ein großer Optimist in dieser Hinsicht und unerschütterlicher Anwalt des Kindes ist von uns gegangen: Dietrich Pless, Mitgründer unseres Sorgentelefon im Jahre 1978, ist im letzten September gestorben. Er hat seiner „Erfindung“ die Treue gehalten, ist fast 50 Jahre lang zu wichtigen Terminen gekommen und hat auf diese Weise viele Berater(innen) kennengelernt und über die kargen Anfänge im studentischen Milieu berichtet.

„Karg“ ist die Gegenwart erfreulicherweise nicht! Dank der privaten Spenden und offizieller Zuschüsse, über die im Finanzteil dieses Berichts zu lesen ist, können wir die Miete, die Energiekosten (o weh!), die Supervisionen und Fortbildungen auch in diesem Jahr bezahlen. Wir Aktiven sind dafür allen Gebern sehr dankbar; ihre Großzügigkeit ist letztlich die Basis für die weiterhin ausnahmslos ehrenamtliche Beratungsarbeit am Sorgentelefon.





2. Danksagung

Ohne unsere Sponsoren...

...läuft am Telefon nichts!

Es gibt immer wieder Überraschungen: In den vergangenen Jahren erhielten wir eine monatliche Spende von € 20,00 in schöner Regelmäßigkeit, und wir wissen nicht von wem. Hier will jemand keinen Dank, keine steuerlich absetzbare Spendenbescheinigung, nur einfach helfen.

Auch allen Familien und ehemaligen aktiven Mitgliedern, die uns mit kleineren Beträgen unterstützen, sei hier ausdrücklich gedankt. Seien Sie gewiss, dass auch Ihre Spende gewürdigt wird und dazu dient, unsere Arbeit weiter aufrechtzuerhalten und zu professionalisieren.

Die eigentlichen Nutznießer aller Zuwendungen bedanken sich in der Regel nicht - die Kinder und Jugendlichen, die uns anrufen. Sie haben genug zu tun mit ihren Problemen und kümmern sich gewiss nicht um die Arbeitsbedingungen des Sorgentelefon.

Darum sprechen wir hier stellvertretend für sie alle!

Unseren Geldgeber*innen, Sponsor*innen und sonstigen „Fans“ danken wir sehr herzlich! Es sind Behörden, Firmen und Privatleute, die auf die Idee gekommen sind, das Sorgentelefon finanziell zu unterstützen. Sie werden nachfolgend genannt. Und ganz nebenbei: Auch jedes aktiv beratende Vereinsmitglied zahlt treu und brav seinen Jahresbeitrag.

Hier ist die Liste unserer größten Zuschussgeber und Spender im Jahr 2022:

Jugend- und Sozialamt Frankfurt

Mitgliedsbeiträge und Mitgliedsspenden

Land Hessen

Stiftung Polytechnische Gesellschaft

Familie Harth (unsere Vermieter)

Jugendamt Offenbach

Industria Wohnen GmbH

Stadt Neu-Isenburg*

Erbengemeinschaft nach Rainer Brenner



* Zufluss erst im Jahr 2023.

HERZLICHEN DANK FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG

Quod cessat ex reditu, frugalitate suppletur.
(Was an Einkommen fehlt, wird durch Sparsamkeit ersetzt)
Diesem Sprichwort von Plinius dem Jüngeren (61 – 113 n.u.Z.)
fühlen wir uns auch im Jahr 2022 verpflichtet.



3. Satzung

Unsere Satzung regelt u. a. das Vereinsziel, die Voraussetzungen für eine Mitgliedschaft sowie die Rechte und Pflichten der Vereinsorgane (Mitgliederversammlung, Vorstand, Ausbildungsgruppe). **Ziel des Vereins** ist es, Kinder und Jugendliche in Not- und Problemlagen telefonisch zu beraten. Unser Beratungsangebot wendet sich dabei in erster Linie an solche Kinder und Jugendliche, die sich in körperlicher, seelischer und/oder geistiger Bedrängnis befinden. Bei Bedarf vermitteln wir auch Adressen von Institutionen und Beratungsstellen, bei denen sich Anrufer*innen zu einem speziellen Thema direkt Informationen oder Hilfe besorgen können.

Um die nötige Professionalität zu gewährleisten, dürfen nur solche Personen **aktive Vereinsmitglieder** werden, die

- an einer vereinsinternen Ausbildungsgruppe erfolgreich teilgenommen haben,
- sich verpflichten, mindestens 2 Jahre am Telefonberatungsdienst teilzunehmen,
- regelmäßig vereinsinterne Supervisionen, Fortbildungen und Mitgliederversammlungen besuchen
- und mindestens 25 Schichten à 3 Stunden jährlich absolvieren.

Unsere komplette Satzung (Stand 2022) finden Sie auf unserer Homepage unter:

www.kjt-frankfurt.de





4. Vorstand

Die jährliche Jahreshauptversammlung am 26. Juni 2022 entlastete den bisherigen Vorstand und wählte folgende Mitglieder für die Dauer von einem Jahr in den neuen Vorstand:

Lydia Glock	Portfoliomanagerin
Daniela Tatjana Köhler	Lehrerin
Kathrin Kunzelmann	kaufm. Angestellte
Niels Kunzelmann	Unternehmensberater
Larissa Netschitailo	Psychologin (M. Sc.)

Hier der entsprechende Abschnitt aus unserer Satzung:

§ 8 Rechte und Pflichten des Vorstandes

1. Dem Vorstand obliegt die Geschäftsführung, die Ausführung der Vereinsbeschlüsse und die Verwaltung des Vereinsvermögens.
2. Der Vorstand arbeitet als Gesamtvertretung paritätisch.
3. Nach Abstimmung der Vorstandsmitglieder ist die Vertretung durch je ein Vorstandsmitglied ausreichend.
4. Der Vorstand ist gegenüber der Mitgliederversammlung zur Rechenschaft verpflichtet.
5. Der Vorstand beruft die Mitgliederversammlung ein.
6. Der Vorstand ist verpflichtet, in alle namens des Vereins abzuschließenden Verträgen die Bestimmung aufzunehmen, dass die Vereinsmitglieder nur mit dem Vereinsvermögen haften.
7. Der Vorstand wird auf die Dauer von 1 Jahr gewählt.
Die jeweils amtierenden Vorstandsmitglieder bleiben nach Ablauf ihrer Amtszeit so lange im Amt, bis ihre Nachfolger gewählt sind.
8. Der Vorstand entscheidet mit einfacher Mehrheit.
9. Beschlüsse des Vorstandes können bei Eilbedürftigkeit auch schriftlich oder fernmündlich gefasst werden, wenn alle Vorstandsmitglieder ihre Zustimmung zu dem Verfahren schriftlich oder fernmündlich erklären.
10. Schriftlich oder fernmündlich gefasste Vorstandsbeschlüsse sind schriftlich niederzulegen und von einem Vorstandsmitglied zu unterzeichnen.





5. Ausbildung

Unser Ausbildungskonzept ist sehr umfassend und professionell und wurde seit Gründung des Vereins vor nunmehr 44 Jahren immer wieder nach den neuesten fachlichen Erkenntnissen überarbeitet.

Zur Ausbildung gehört neben der Vermittlung der wichtigsten Themenschwerpunkte, die von den Anrufer*innen häufig angesprochen werden, die Schulung in der Gesprächsführung, zahlreiche Rollenspiele, sowie mehrere Hospitationen bei den erfahrenen Mitgliedern.

Unsere vier Ausbilder und Ausbilderinnen kommen immer aus den Reihen der Mitglieder und erhalten lediglich eine Aufwandsentschädigung. Es ist gewährleistet, dass immer eine akademische Fachkraft unter den Ausbildern ist. Eine neue Ausbildungsgruppe wird jeweils dann vorbereitet, wenn es sich durch die leider bestehende Fluktuation abzeichnet, dass wir in naher Zukunft nicht mehr in der Lage sein werden, die Schichten kontinuierlich zu besetzen. Da dies der Fall war, wurde eine neue Ausbildungsgruppe gebildet; im Mai 2022 konnten wir 16 neue Berater*innen in den Verein aufnehmen, nachdem sie ihre mehrmonatige Ausbildung erfolgreich abgeschlossen hatten. Da diese Ausbildung ca. 5.000€ an Kosten verursacht, sind wir in solchen Jahren immer besonders auf Spenden angewiesen.

6. Beratung

Unsere Arbeitsweise basiert auf einem offenen und vorurteilsfreien Annehmen jedweden Anrufers. Unser Ziel ist das Hinführen zu eigenen Entscheidungen, nicht das Vorgeben von Lösungen. Gerade bei sehr jungen Anrufer*innen kann es jedoch auch einmal hilfreich sein, mehrere Alternativen anzubieten und sie bzw. ihn den für sich passenden Weg auswählen zu lassen. Sofern notwendig, verweisen wir auf andere Beratungsstellen oder geeignete Langzeithilfen. Die Anrufer*innen bestimmen die Ziele und Inhalte des Gesprächs selbst. Unsere Beratung dient vor allem der Bewältigung akuter Konfliktsituationen. Wir legen größten Wert auf die absolute Anonymität der Anrufenden, aber auch auf die Anonymität der Berater*innen.

Wir bieten keine therapeutischen Maßnahmen bei unserer Telefonberatung an, sondern einmalige Kontakte. Kinder und Jugendliche sollen in Gesprächen mit uns die Möglichkeit erhalten, eine gesunde Distanz zu ihrer konkreten Konfliktsituation herzustellen und mit unserer Hilfe Wege finden oder Ideen bekommen, die das weitere Handeln bestimmen können.





7. Öffentlichkeitsarbeit und Aktivitäten:

Noch ein hoffentlich letztes Mal beeinflusste die Covid-19-Pandemie auch in diesem Jahr die Aktivitäten unseres Vereins. Wie schon die zwei Jahre zuvor litt glücklicherweise nicht unsere Beratungsarbeit, sondern eher das Vereinsleben und das Miteinander der Mitglieder. Dagegen konnten, durch den Einsatz besonders engagierter BeraterInnen und die Unterstützung durch die neu ausgebildeten Mitglieder ab dem Frühjahr, unsere Telefongespräche wieder in deutlich erhöhter Schichtzahl durchgeführt werden. Die notwendigen Supervisionen für die Berater*innen wurden in wechselnder Mischung aus Präsenz- und Hybridsitzungen in unseren Vereinsräumen und online durchgeführt. Selbst die Mitgliederversammlungen fanden teils auch hybrid im KJT statt. Da bei vielen der Wunsch nach regelmäßigen Treffen in Präsenz immer stärker wurde, unser Vereinsraum aber klein ist, ergab die Suche nach einem größeren Versammlungsort in Universitätsgebäuden bzw. Schulen einen geeigneten und auch noch angenehmen Klassenraum in der Max-Beckmann-Schule. Hier konnten ab dem Herbst die monatlichen Versammlungen in Präsenz wieder stattfinden, und sogar eine kleine Weihnachtsfeier.

Auch die beiden jährlichen Fortbildungen des KJT tagten in Niedrig-Covidphasen in unseren altbewährten Tagungsklöstern in der Wetterau und im Spessart. Die Sommer-Fortbildung fand vom 15. bis 17. Juli wieder im Kloster Engelthal in der Wetterau statt. Die in einer anderen Fortbildung bereits bewährte Referentin Marion Neumann vom Bundesverband Kinderhospiz gestaltete ein lebendiges und auch aus der eigenen Berufserfahrung sehr informatives Wochenende mit dem Titel „Wie trauern Kinder“. Das Thema eröffnete einen ungewohnt persönlichen Austausch unter den 14 TeilnehmerInnen zu diesem schwierigen Thema.

Die Herbst-Fortbildung (28. - 30. Oktober im Kloster Schmerlenbach) wurde vom Sozialpädagogen und Bildungsreferenten Khalid Asalati zum Thema „Kinder und Jugendliche in der digitalen Welt verstehen und begleiten“ geleitet. Eine einleitende filmische einstündige Realsatire aus dem jetzigen/künftigen Leben brachte die 7 Teilnehmer*innen bereits am ersten Abend in eine derart positive, aktivierte Stimmung, die nach Covid geradezu befreiend wirkte und die Teilnahmelust während des ganzen Seminars auf hohem Niveau erhielt. Nachdem die digitalen Kommunikationsregeln und unterschiedliche Statistiken zur Mediennutzung vorgestellt waren, lernten wir die am häufigsten genutzten Apps wie TikTok und Snapchat kennen und auch in kurzweiligen Übungen selbst nutzen. Dazu wurde das Geschäftsmodell der Sozialen Medien und die Bedeutung der Steuerung durch Algorithmen aufgezeigt. Für uns eher „Alte“ brachte die etwas skeptisch erwartete Fortbildung so eine unerwartet anregende und aufklärende Selbsterfahrung und erzielte neues Verständnis, aber auch Skepsis für die jugendliche Begeisterung.

Auf Initiative unseres engagierten Mitglieds Anna Starzinski-Powitz wurde Förderung unserer Fortbildungen durch die Stiftung Polytechnische Gesellschaft beantragt und auch genehmigt, wofür wir uns an dieser Stelle bei der SPTG ausdrücklich bedanken möchten.

Aus dem Verein nahmen im Jahr 2022 einige Mitglieder an externen Fortbildungen teil, so an der jährlichen Veranstaltung der Landesarbeitsgemeinschaft hessischer KJTs in Gießen zum Thema Selbstfürsorge/Prävention zwecks Förderung der Selbstachtsamkeit der BeraterInnen bei belastenden Telefongesprächen.

Die Jahreshauptversammlung unseres KJT fand am 26. Juni unter Corona-Auflagen in Präsenz wie im letzten Jahr im Tenniszentrum Niddapark statt. Der alte Vorstand wurde bis auf ein nicht mehr kandidierendes Mitglied wiedergewählt, für das aber ein anderes Mitglied einzog. Außerdem wurde die Vereinssatzung um die Schaffung einer Ehrenmitgliedschaft erweitert. Danach konnte die Versammlung mit einem lange ersehnten geselligen Beisammensein ausklingen.

Andere Aktivitäten, die die Arbeit des KJT bekanntmachen sollen, konnten auch 2022 coronabedingt noch immer nicht aufgenommen werden, z. B. das Offenbacher Schulprojekt ‚Schwellen runter‘. Dafür gab es mehrere Anfragen, Info-Flyer, Visitenkarten und Poster zur Weitergabe an Kinder und Jugendliche zur Verfügung zu stellen, z.B. an die Jugendbetreuerin im Verein „Frauen in Bewegung“.

Auch dieses Jahr nahm unser KJT am 24. September wieder an der jährlichen Ehrenamtsmesse der Stadt Frankfurt im Römer teil. Am Vereinsstand konnten wir einige Interessierte für die nächste Beraterausbildung gewinnen. Denn wir brauchen immer wieder Nachschub an Neuen, um zwischenzeitliche Lücken im Telefonschichtplan auszufüllen. Erfreulicherweise konnten auch Kontakte zu anderen ehrenamtlichen Vereinen geknüpft und Erfahrungen ausgetauscht werden.

An der 75-Jahr-Feier des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes mit Sommerfest am 22. Juli beteiligten sich drei unserer Mitglieder in Frankfurt mit einem eigenen Stand für unser KJT und konnten so mit anderen Mitgliedsorganisationen in einen guten Austausch treten und unsere Arbeit bekannter machen. Auch an der jährlichen Arbeitstagung der Kinder- und Jugendtelefone in Erfurt am 10./11. November, ausgetragen von der Dachorganisation Nummer gegen Kummer in Wuppertal, beteiligten sich zwei Mitglieder. Dort stellten sich die einzelnen KJTs vor, berichteten von ihren Aktivitäten und Problemen, z.B. mit der Telefontechnik oder der Ausbildung während Corona. Das Treffen dient besonders der Information durch den Dachverband und dem wichtigen Austausch der doch unterschiedlich organisierten KJTs untereinander.

Das nunmehr dritte Coronajahr hatte im Vereinsleben nun doch einige Spuren hinterlassen. Um den Zusammenhalt wieder zu stärken, wurde die aus der Supervision der AusbilderInnen bewährte Supervisorin und Mediatorin Frau Barbara Wirkner aus Frankfurt mit der Gestaltung von 3 Kommunikationsabenden beauftragt. Schon während der ersten Sitzung lösten sich einige Gesprächsblockaden. Daraufhin erarbeitete und erneuerte eine kleine Arbeitsgruppe vereinsinterne Kommunikationsregeln, die u.a. gewährleisten sollen, dass Sach- und Personenebene getrennt bleiben und Meinungsverschiedenheiten zwischen einzelnen Mitgliedern möglichst bilateral geklärt werden. Damit stehen die Zeichen jetzt wieder auf unbelasteter Freude an der gemeinsamen Arbeit.

So ziehen wir auch in diesem schwierigen Jahr eine positive Bilanz. Durch den Einsatz bisheriger und neuer, in diesem Jahr ausgebildeter ehrenamtlicher Mitglieder können wir unsere Telefonberatung von Kindern und Jugendlichen wieder in alter Qualität, doch erweitertem Umfang, gewährleisten.



8. Fortbildung 2022

Um kompetent und empathisch auf die Probleme der Anrufenden eingehen zu können, sind neben der verpflichtenden Supervision (2 x monatlich) regelmäßige Fortbildungen für die aktiven Berater*innen vorgesehen. U.a. an den von der Nummer gegen Kummer angebotenen Fortbildungen zu den unterschiedlichsten Themen nehmen unsere Mitarbeiter*innen sehr gerne regelmäßig teil.

Zweimal jährlich führt das Sorgentelefon für Kinder und Jugendliche Frankfurt e.V. für die Berater*innen an Wochenenden eigene Fortbildungsveranstaltungen auswärts durch. Der Informationsbedarf wird gemeinsam erarbeitet. Zur Durchführung werden externe Referentinnen oder Referenten ausgewählt und eingeladen.

Die Wochenendfortbildungen sind ein wichtiger Faktor, um die ständige Professionalität unserer Beratung zu gewährleisten, außerdem ist auch der gruppendynamische Effekt nicht zu vernachlässigen; da wir in unserem Verein durch die basisdemokratische Struktur sehr eng und sehr oft zusammenarbeiten, ist es wichtig, dass auch die Beziehungen der einzelnen Mitglieder untereinander vertieft werden. Dies wird durch diese Wochenendfortbildungen ebenfalls unterstützt.



Kloster Engelthal in der Wetterau



Kloster Schmerlenbach bei Würzburg



9. Finanzen

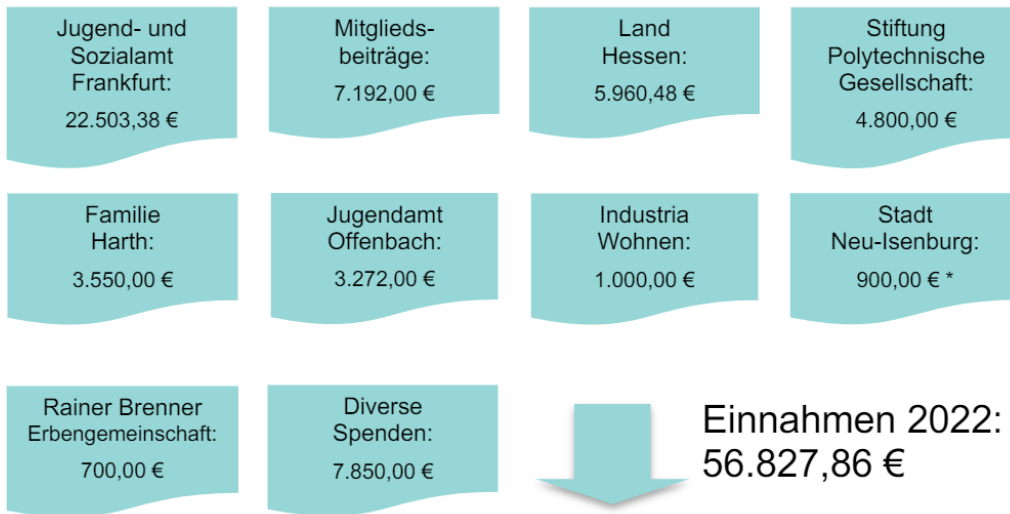
2022 war für uns finanziell betrachtet ein sehr positives Jahr- unser Verein konnte das Jahr sogar mit einem kleinen Plus abschließen. Vor diesem Hintergrund möchten wir allen unseren Unterstützern ein herzliches Dankeschön sagen, insbesondere der Stiftung Polytechnische Gesellschaft, die unseren Verein im Jahr 2022 zum ersten Mal unterstützt hat.

Auf dieser finanziellen Basis konnte unser Verein unter anderem die Ausbildung neuer Telefonberater*innen starten und erfolgreich abschließen. So ist auch in Zukunft die Abdeckung der Telefonzeiten, in denen Anrufer*innen uns erreichen können, gewährleistet.





10. Einnahmen-/Ausgabenrechnung



**Ausgaben 2022:
55.058,90 €**



**Die Saldierung von Einnahmen und Ausgaben ergibt für 2022 einen Überschuss von
1.768,96 €**

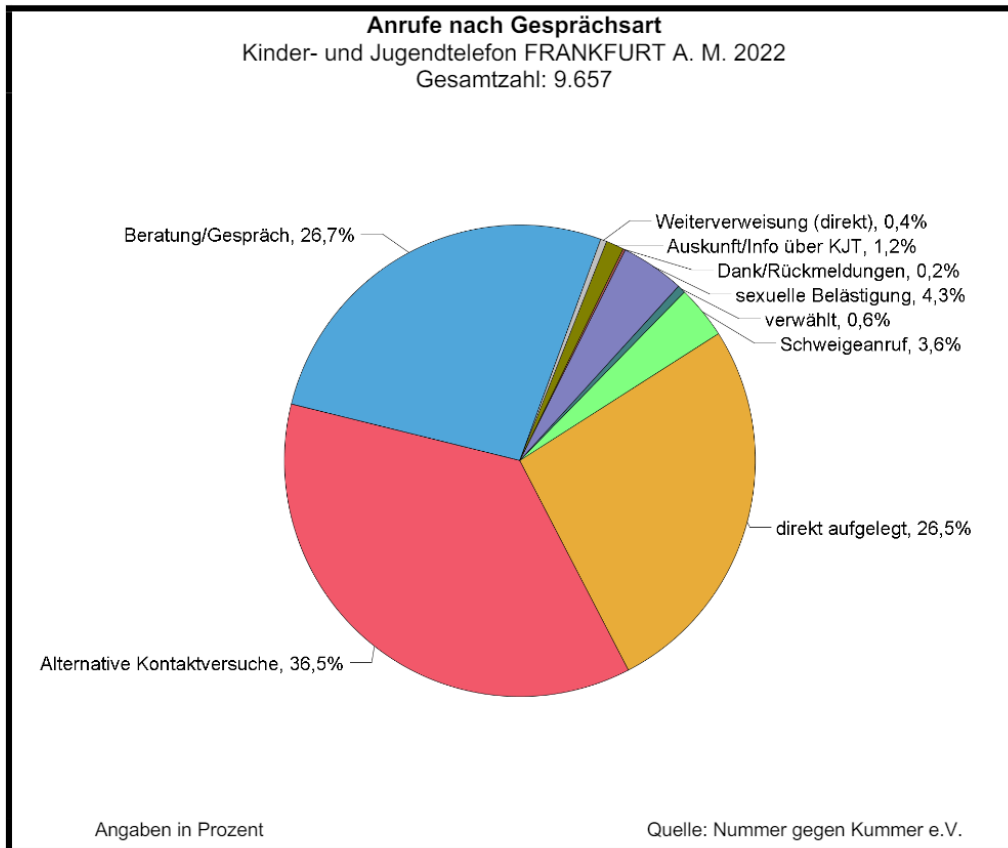
* Nicht im Saldo 2022 enthalten, da Zufluss erst in 2023.



11. Statistik

Warum rufen Kinder und Jugendliche bei uns an?

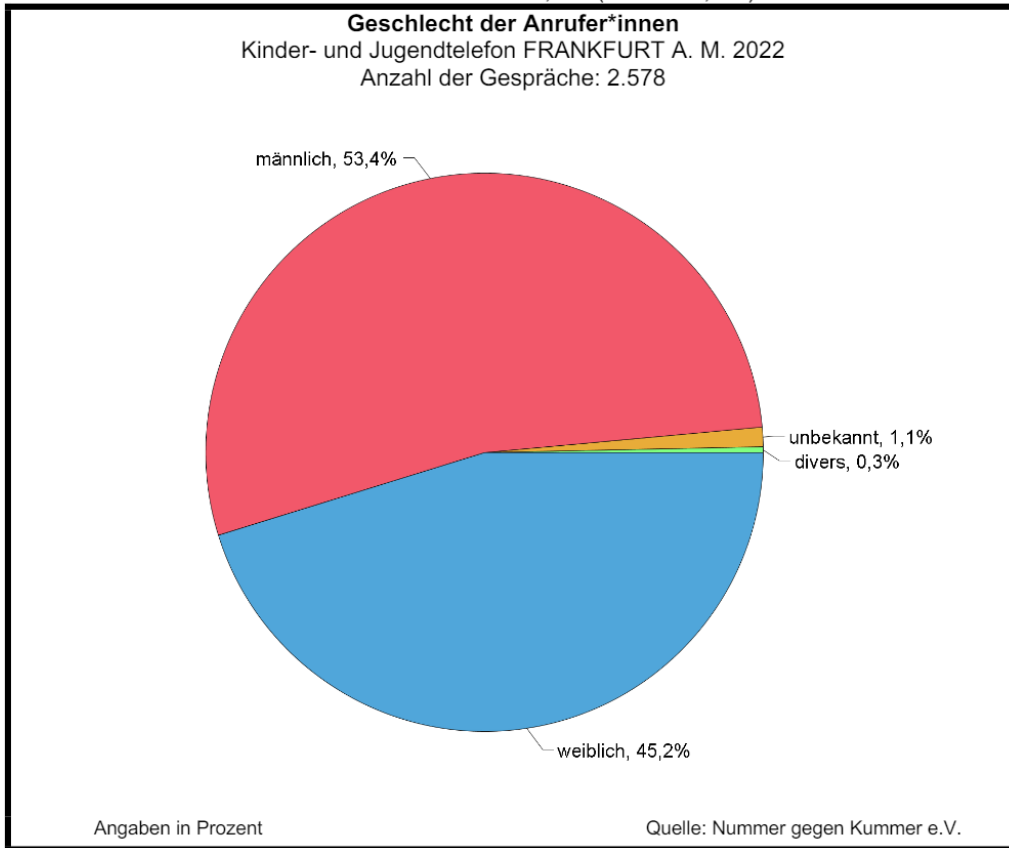
Im Jahr 2022 wurden vom Beratungsteam des Kinder- und Jugendtelefons Frankfurt a. M. insgesamt **9.657 Anrufe** entgegengenommen, aus denen sich **2.578 Beratungen** mit Rat- und Hilfesuchenden Kindern und Jugendlichen entwickelten.



26,7% der Anrufe können als Beratungsgespräche eingestuft werden. Deren Anteil ist damit im Vergleich zu anderen Gesprächsarten in etwa stabil geblieben (2021: 28,4%). Der Anteil der alternativen Kontaktversuche, unter denen wir die Test- und Scherzanrufer verstehen, ist leicht zurückgegangen auf 36,5%. Unsere Berater*innen akzeptieren das Phänomen der alternativen Kontaktversuche als altersspezifische Kontaktaufnahme von Kindern und Jugendlichen, aus denen sich auch ernsthafte Beratungsgespräche entwickeln können. Um die hohe Qualität unserer Beratung aufrecht zu halten, besprechen wir die alternativen Kontaktgespräche in unseren Supervisionen, auf unseren Mitgliederversammlungen und auch auf speziellen Weiterbildungen.

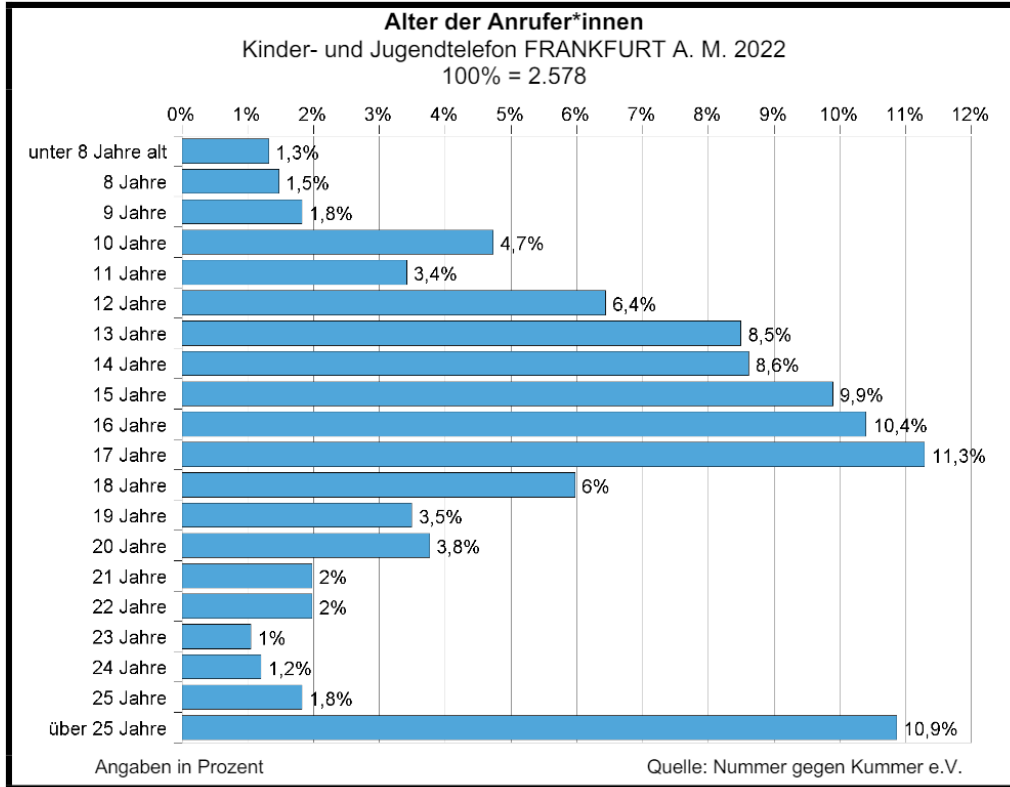
Rufen mehr Mädchen oder Jungen bei uns an?

Die Geschlechtsverteilung unserer Anrufer*innen hat sich im Vergleich zu den vergangenen Jahren leicht verändert. Männliche Anrufer sind nun mit 53,4% (2021 49,9%) etwas häufiger vertreten als die weiblichen Anruferinnen mit 45,2% (2021: 49,4%).



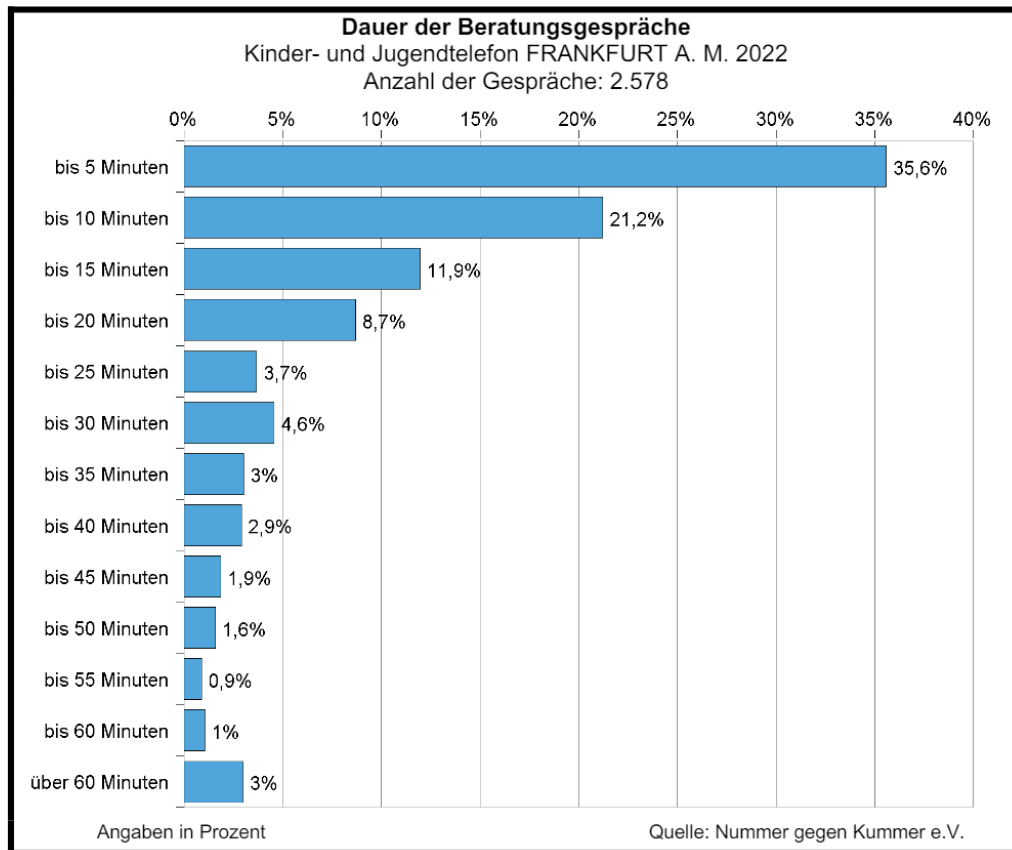
Wie alt sind unsere Anrufer*innen?

Die Verteilung nach Alter ist im Vergleich zu den vergangenen Jahren ebenfalls nahezu unverändert. Überwiegend rufen bei uns Jugendliche zwischen 11 bis 17 Jahren (58,5%) an. Kinder bis 10 Jahren (9,3%) und Personen über 18 Jahren (32,2%) sind in der Minderheit. Etwa 69% der Altersangaben beziehen sich auf freiwillige Selbstauskünfte der Kinder und Jugendlichen. Die restlichen Altersangaben werden von den Berater*innen geschätzt.



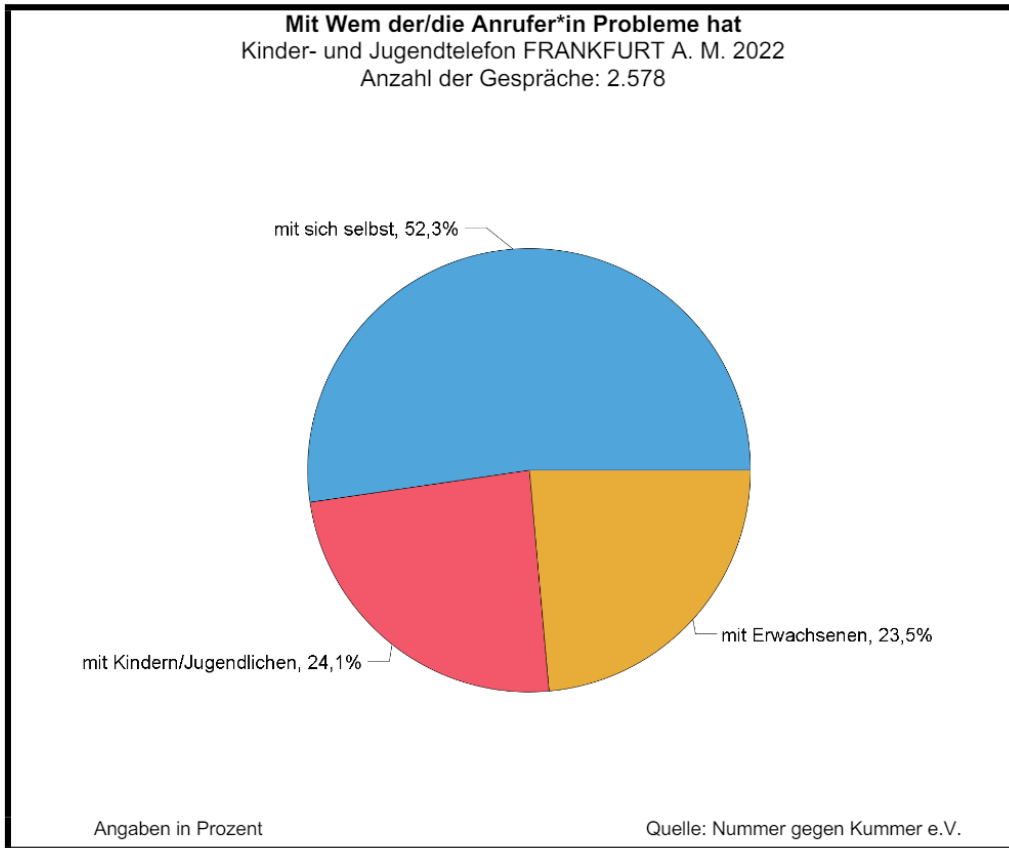
Wie lange dauern die Gespräche mit den Kindern und Jugendlichen?

Die überwiegende Anzahl der Gespräche (85,7%) dauert bis zu 30 Minuten, längere Gespräche am Telefon werden nur in Ausnahmefällen geführt.



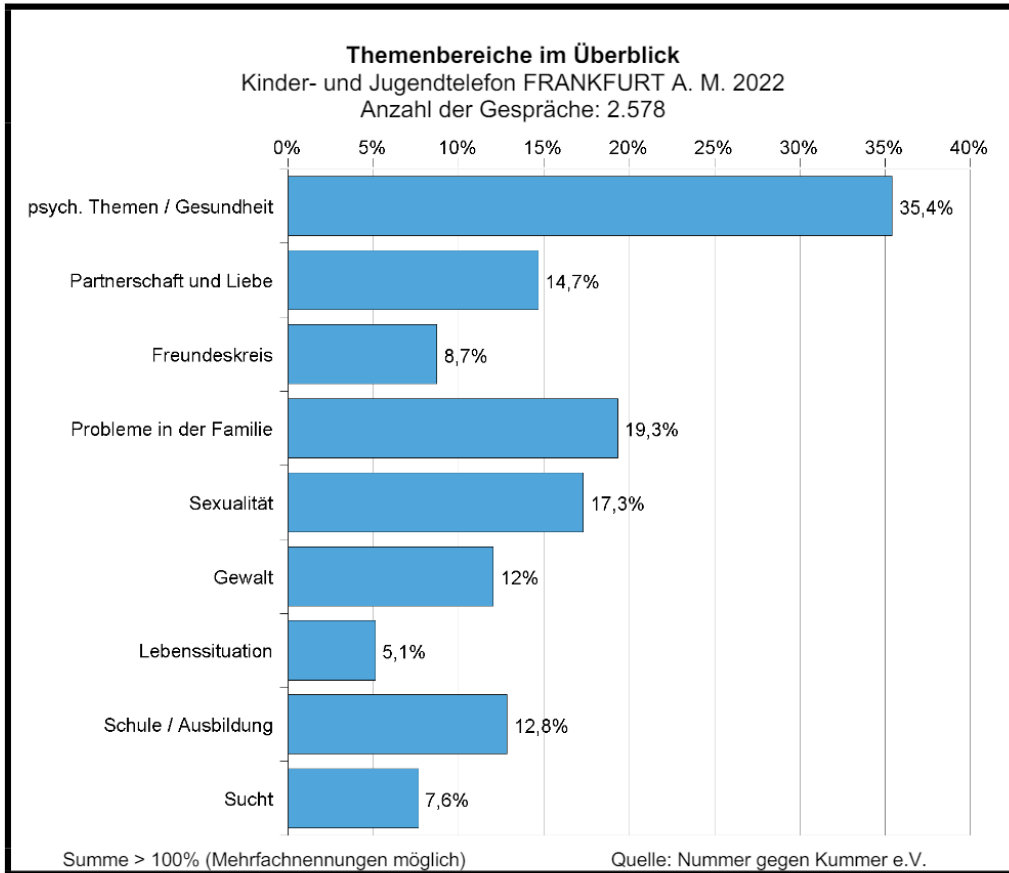
Wegen wem rufen unsere Anruferinnen und Anrufer an?

Im Zusammenhang mit den individuellen Problemen und Themen der anrufenden Kinder und Jugendlichen werden in den Beratungsgesprächen des Öfteren andere Personen zum Gesprächsthema. Überwiegend rufen die Anrufer*innen an, wenn sie mit sich selbst Schwierigkeiten haben (52,3%), gefolgt von Problemen mit Erwachsenen (23,5%) sowie mit anderen Kindern und Jugendlichen (24,1%).



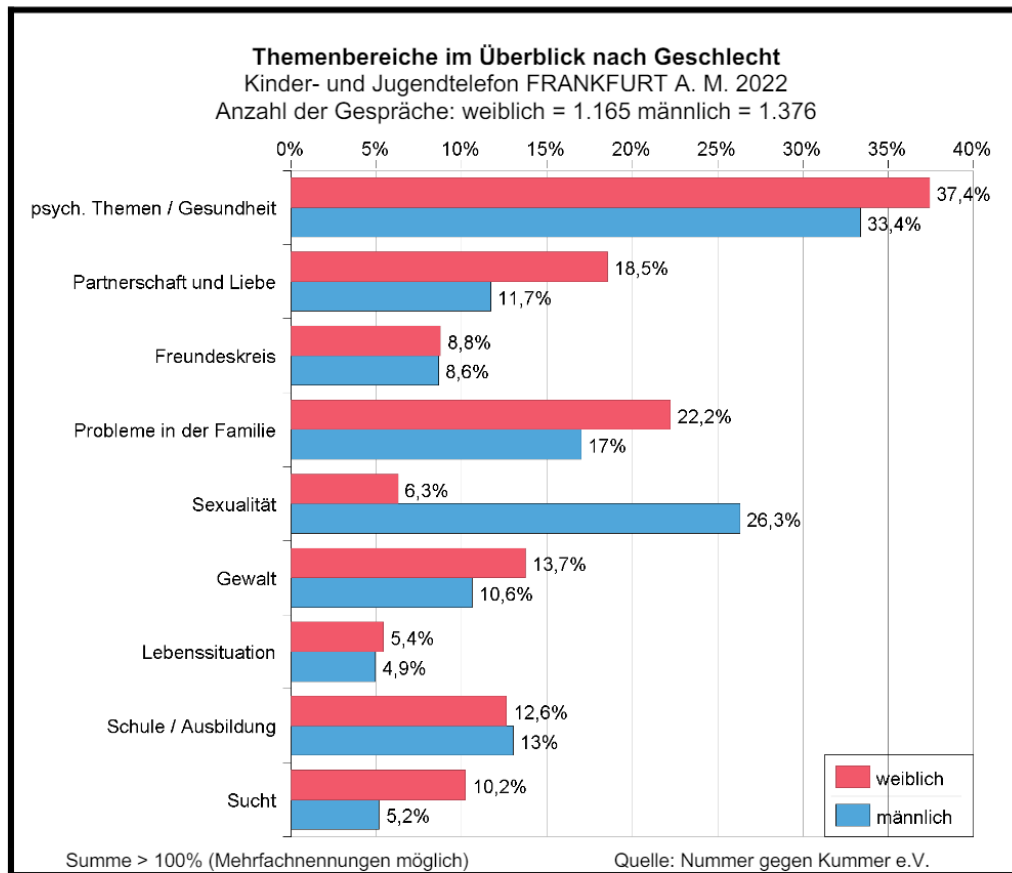
Warum rufen Kinder und Jugendliche uns an?

Kinder und Jugendliche rufen aus verschiedenen Gründen bei uns an; die Hauptthemen sind psychosoziale Probleme & Gesundheit, Probleme in der Familie sowie Sexualität.

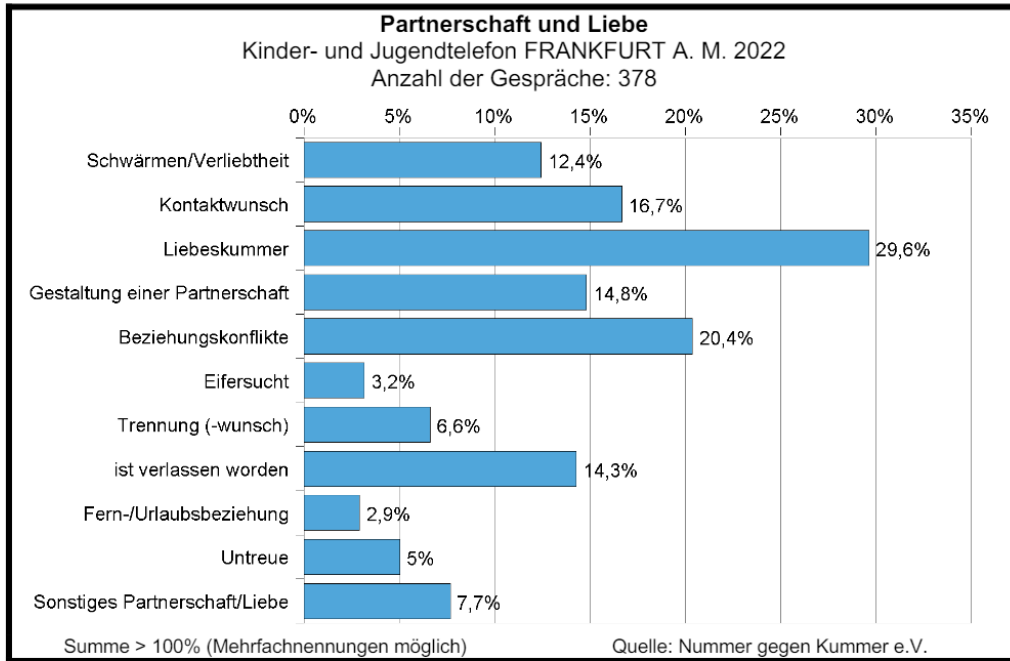


In welchen Themen unterscheiden sich Mädchen von den Jungen?

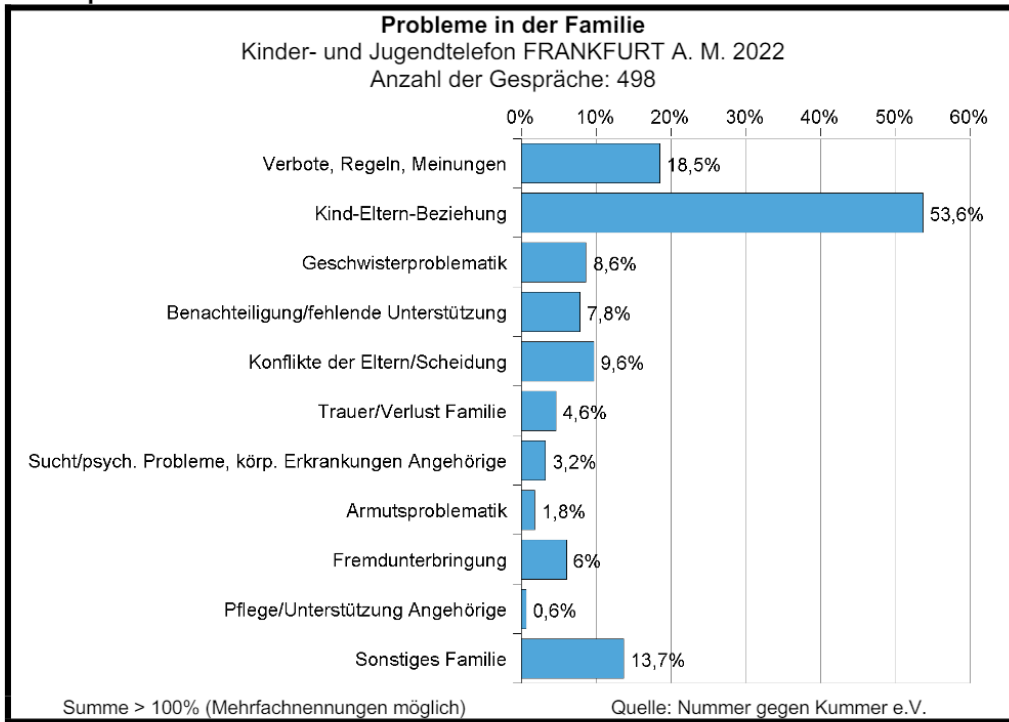
Betrachten wir die Einzelthemen genauer nach Geschlecht, können wir wie in den Vorjahren feststellen, dass die Mädchen sich mehr wegen psychosozialer Themen/ Gesundheit sowie Problemen in der Familie bei uns melden und die Jungen dagegen eher wegen Themen der Sexualität beim Kinder- und Jugendtelefon Frankfurt anrufen.



1. Beispiel der Unterthemen: Partnerschaft und Liebe

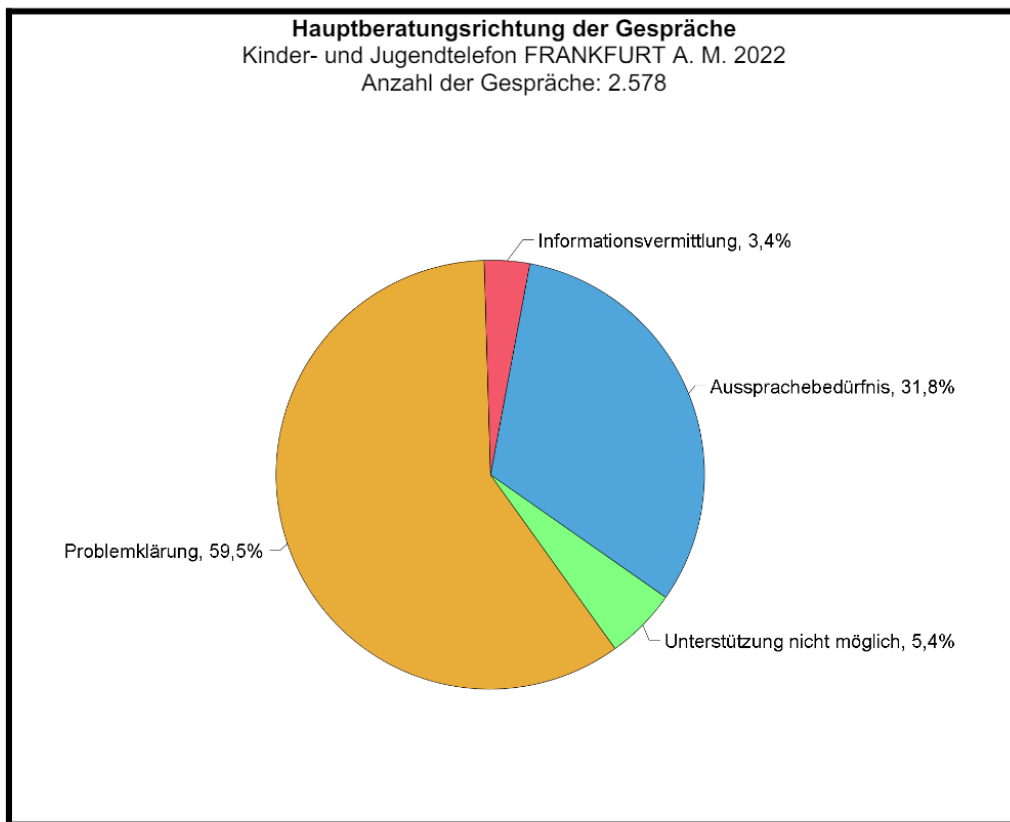


2. Beispiel der Unterthemen: Probleme in der Familie



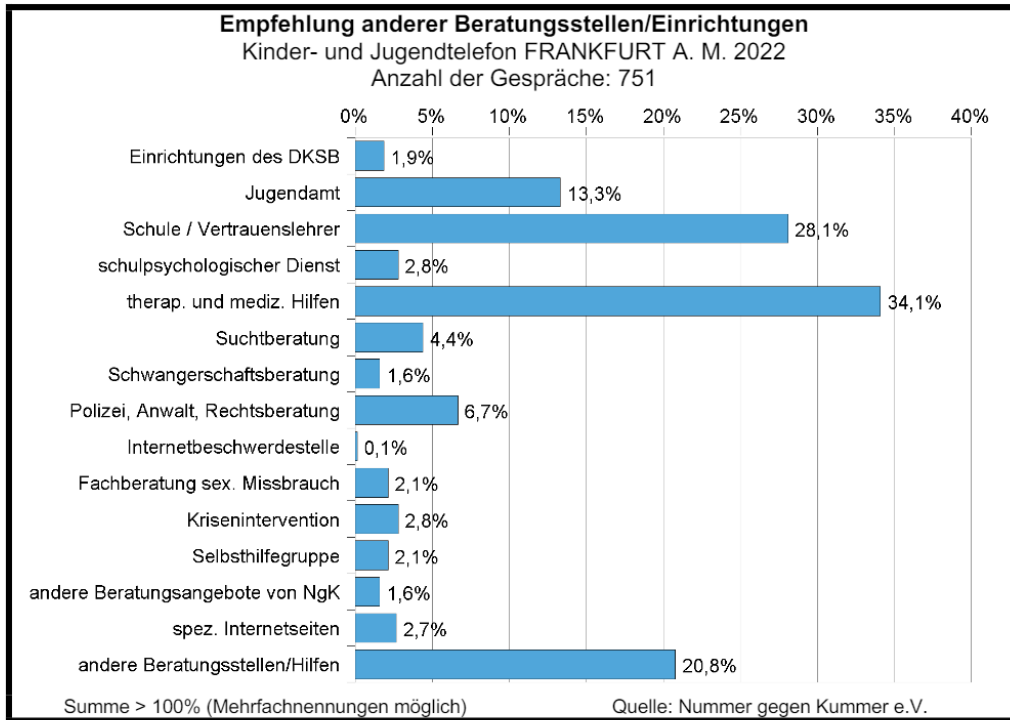
Was ist die Hauptberatungsrichtung der Gespräche?

In der überwiegenden Zahl der Gespräche geht es um eine Problemlösung und/oder die Anregung zur selbständigen Bewältigung. Ein Aussprachebedürfnis ist für 32% der Anrufer*innen ein wichtiger Grund des Anrufs.



An wen können wir die Kinder und Jugendlichen weiterverweisen?

In 41% aller Beratungen wurde den Kindern und Jugendlichen empfohlen, sich auch mit vertrauten Personen aus dem engeren Umfeld, also zum Beispiel mit Freund*innen, Familienangehörigen, Lehrern etc. zu besprechen. Darüber hinaus erschien es in 751 Gesprächen mit Kindern und Jugendlichen - aufgrund der speziellen Problemlage oder Lebenssituation - notwendig, auch auf andere weitergehende Hilfen aufmerksam zu machen. Die Anrufer*innen werden über die verschiedenen Einrichtungen mit ihren spezifischen Angeboten und Möglichkeiten informiert und ermutigt, sich an diese zu wenden.





Impressum

Sorgentelefon für Kinder und Jugendliche e.V.
Kinder- und Jugendtelefon
Frankfurt am Main
Tel.: 116111

Postfach 900 717
60447 Frankfurt am Main
Telefon(AB): 069 / 70795977
Fax: 069 / 708787
vorstand@kjt-frankfurt.de
www.kjt-frankfurt.de

Bankverbindung:
IBAN: DE36 5005 0201 0200 0298 86
BIC: HELADEF1822

